

154 072.07 Liegenschaften; Schulanlagen; Schulanlage Stegmatt

Sicherheit + Liegenschaften – Werner Arn

**Postulat SP/Grüne; Überprüfung Zufahrten und Parkplatzsituation Schulanlagen Stegmatt**

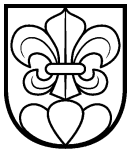
**Ausgangslage**

Am 08.12.2014 reichte die Fraktion SP / Grüne folgendes Postulat ein:

Der GR wird beauftragt im Rahmen der Schulraumerweiterung Stegmatt (GGR-Geschäft 2014/103) die Zufahrten und die Parkplatzsituation bei den Schulanlagen Stegmatt zu überprüfen und entsprechend Anpassungen einzuleiten.

Das Umplatzieren aller von der Gemeinde angebotenen Parkplätze für die Schulanlagen Stegmatt auf die Ostseite ist vom GR als Variante zu prüfen.

Durch die Schulraumerweiterung zirkulieren zukünftig nicht nur mehr Schülerinnen und Schüler zur Stegmattschule hin und von den Schulanlagen weg, es halten sich auch mehr und jüngere Schülerinnen und Schüler auf den Pausenplätzen und Vorplätzen der Schulanlagen auf. Mitunter sind dies auch alle Tagesschüler, welche in stark zunehmender Zahl einen Grossteil des Tages auf dem Schulareal verbringen.



Der Zugang zu den neuen Schulräumen erfolgt über den Vorplatz zwischen Turnhalle und Parkieranlagen. Die Zu- und Wegfahrten von den Parkplätzen auf der Nordseite, wie auch das heute praktizierte Ausladen von Kindern und Erwachsenen direkt vor den Treppenstufen der Turnhalle und – trotz Verbot – vor der Aula, stellen nach der Schulraumerweiterung ein grosses Risiko dar.

Aus oben genannten Gründen fordern wir in dieser Situation zeitgleich mit der Schulraumerweiterung eine Überprüfung der Zufahrten und des Parkplatzregimes der Schulanlagen Stegmatt, im Interesse der Sicherheit für unsere Schülerinnen und Schüler.

**Rechtliche Grundlagen**

Mittels Postulat kann verlangt werden, dass der GR ein bestimmtes Geschäft aus dem Zuständigkeitsbereich der Stimmberechtigten, des GGR oder des GR prüft (Art. 41 Gemeindeordnung).

**Provisorische Schulraumerweiterung für die Tagesschule und einen Kindergarten**

Das provisorische Schulgebäude wird auf der Wiese neben dem nördlichen Parkplatz erstellt. Das Gelände wird zur Verkehrsfläche hin durch einen Buchenzaun abgetrennt. Ab Sommer 2015 werden sich ca. 18 KindergartenschülerInnen sowie ca. 8 - 12 TagesschülerInnen pro Tag mehr auf dem Schulgelände Stegmatt aufhalten. Sobald sich die Kinder im Verantwortungsbereich der Schule befinden, werden sie sich auf keiner öffentlichen Verkehrsfläche mehr aufhalten. Der Schulbus wird neu am Westring halten und die Kinder gelangen über die verkehrsgeschützte Schulanlage zum Provisorium. Dadurch können bis zu acht Fahrten, welche das Schulhaus bisher täglich über den Parkplatz Nord erreichen, eingespart werden. Das Fahrverbot auf der Nordseite, Höhe der Velounterstände, wird regelmässig durch die Kantonspolizei kontrolliert.

Die Verantwortung für den Schulweg liegt bei den Eltern. Oft sind es aber gerade auch Eltern, welche durch den Hol- und Bringservice ihrer Kinder selber eine Gefahr darstellen. Diesbezüglich werden die Eltern regelmässig auf dieses Fehlverhalten und die Wichtigkeit der sozialen Kontakte auf dem Schulweg hingewiesen. Man kann jedoch niemandem verbieten, sein Kind mit dem Auto zur Schule zu bringen.

**Ortsplanungsrevision / Verkehrsrichtplan**

Im Rahmen der Ortsplanungsrevision wurde der Verkehrsrichtplan überarbeitet und im Herbst 2013 genehmigt. In diesem Zusammenhang wurden weder von Quartierbewohnern noch von

Fachpersonen Änderungen bezüglich Umgestaltung des Stegmatt-Quartiers und der Erschliessung des Schulhauses über die zwei bestehenden Parkplätze beantragt bzw. beschlossen. Die Ortsplanung trat im 2014 in Kraft und gilt für die nächsten 10 – 15 Jahre. Die Situation auf dem Parkplatz Nord mit dem Zusammentreffen des Schulweges und der Parkieranlage ist zwar nicht ideal, besteht aber bereits seit vielen Jahren und führte unseres Wissens dank gegenseitiger Rücksichtnahme und präventiver Information zu keinen Unfällen. Durch das Provisorium wird die Sicherheitslage dank den eingeleiteten Massnahmen nicht verschärft.

### Sicht des GR

Der GR ist der Ansicht, dass das Provisorium am richtigen Ort ist und dass man mit der Massnahme, die Haltestelle des Schulbusses an den Westring zu verschieben, für die Sicherheit der SchülerInnen eine Verbesserung erzielen kann.

Der GR findet es auch nicht richtig, dass die Eltern ihre Kinder bis vor das Schulgebäude fahren. Hier stehen die betroffenen Abteilungen in der Pflicht, die Eltern regelmässig zu sensibilisieren.

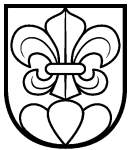
Die Ortsplanung soll über 10 – 15 Jahre eine Planungssicherheit generieren, weshalb der GR von einer grundsätzlichen Überprüfung des Verkehrsrichtplanes absieht.

### Eintreten

Keine Eintretensdebatte.

### Erwägungen

**Eugster Lorenz, Grüne:** Der Redner freut sich im Geschäft zu lesen, dass nicht nur eine Überprüfung sondern bereits eine Massnahme vorgesehen ist. Künftig wird der Schulbus am Westring halten. Dies ist bereits ein Schritt in die richtige Richtung. Weiter ist zu lesen, dass auf der Nordseite ein Fahrverbot besteht, welches von der Kantonspolizei kontrolliert wird. Zu den Kontrollen der Kantonspolizei hat der Redner gehört, dass in diesem Punkt Probleme vorhanden sind. Der Vertrag mit der Kantonspolizei wurde gekündigt, damit bei den Kontrollen mehr Druck durch die Gemeinde ausgeübt werden kann. Dieses Vorgehen scheint zu funktionieren. Der Elternrat wurde ebenfalls mehrmals aktiv und darauf hin wurde wieder kontrolliert. Es ist richtig, dass auf der Nordseite ein Fahrverbot ist. Das Signal ist jedoch am linken Fahrstreifen angebracht. Gemäss Bundesverordnung der Schweiz, müssen Signalisationen am rechten Fahrstreifen angebracht sein. Der Redner hat die Situation vor Ort überprüft und sich gefragt, wieso beim Eingang nicht ein Toreffekt mit Pfosten vorhanden ist oder eine Kunststoffkette. Die Zufahrt für Feuerwehr, Ambulanz und Mahlzeitendienst wäre weiterhin gewährleistet. Es gäbe viele kostengünstige Möglichkeiten, die momentane Situation zu verbessern. Der Redner freut sich im Abschnitt Ortsplanungsrevision Verkehrsrichtplan über die klare Haltung des GR wie etwa dass die Ortsplanungsrevision für rund 10 – 15 Jahre Planungssicherheit gewähren soll. Im Verkehrsrichtplan wurde die Zufahrt zur Turnhalle Stegmatt ganz klar mit einem blauen Strich eingezeichnet. In der Legende wird dies mit „Schulverkehrsverbindung“ erläutert. Dem Redner ist klar, dass eine Erschliessung vom Typ „Schulverkehrsverbindung“ bleiben muss. Der Redner zitiert aus dem Verkehrsrichtplan *„Verkehrsrichtplan Massnahmenblatt S 8, Schulwegnetz: „Das Netz soll in Bezug auf die optimale Linienführung und Sicherheit überprüft werden und wo nötig verbessert werden.“* Dies schwarz auf weiss, Verkehrsrichtplan, welcher 10 – 15 Jahre verbindlich ist. Das Postulat der SP/Grüne fordert nichts anderes, als die Umsetzung welche im Massnahmenblatt steht. Die kontinuierliche Verbesserung ist durch die Ortsplanung gegeben. Dem Redner ist klar, dass die Sicherheit der Schulkinder im Vordergrund stehen muss. Für den Redner ist klar, dass eine Überprüfung im Zusammenhang mit den Schulraumplanungen vorgenommen werden muss. Der Redner bittet den GGR diese Überprüfung ebenfalls zu unterstützen.



**Arn Werner, Gemeinderat, SVP:** Das Problem betreffend Richtplan, welches von Lorenz Eugster angesprochen wurde ist ein Dauerauftrag welcher der GR wahrnimmt und von Zeit zu Zeit projektbezogen wieder überprüft wird. Auch in diesem Fall wird dies so sein. Das Problem mit den Kontrollen der Polizei ist dem GR bekannt. Der GR sowie die Abteilung Sicherheit + Liegenschaften haben jedoch keine Weisungsbefugnis. Die Gemeinde kann bei der Polizei lediglich Wünsche anbringen, wo Kontrollen stattfinden sollen. In der Regel wird dies auch eingehalten. Wie dem Redner bekannt ist, wurde an der erwähnten Stelle vermehrt kontrolliert und die gewünschte Wirkung erzielt. Das Problem mit dem Kindertransport der Eltern ist problema-

tisch. Die Eltern werden von Zeit zu Zeit von der Schulleitung angeschrieben mit der Bitte, auf solche Transporte zu verzichten. Der Redner hofft, dass doch im einen oder anderen Fall die Eltern zur Vernunft kommen und auf Transporte verzichten. Der Redner fragt sich ob es Sinn macht einen sogenannten Toreffekt und Sperre oder Kunststoffkette vorzunehmen. Das ganze könnte überprüft werden ist jedoch auch wieder mit Kosten verbunden. Zudem steht bereits ein Fahrverbot, welches eigentlich gelten sollte. Der Redner hofft, dass die vermehrten Kontrollen ihre Wirkung zeigen.

**Beschluss** mit 29 : 10 Stimmen

**Der GGR lehnt das Postulat der Fraktion SP / Grüne „Überprüfung Zufahrten und Parkplatzsituation Schulanlagen Stegmatt“ ab.**

Beilagen

Keine

